

HÖRSPAZIERGANG  
**EMMA PUF AHL**

Produktion: FrauenOrte Brandenburg und studio lärm

Autor:innen Joel Vogel und Birte Gerstenkorn

Ort: Königs Wusterhausen

2024

Hörstück von studio lärm. Für einen Vor-Ort-Besuch in Königs Wusterhausen, sowie für das Hören ohne Ortsbesuch. **Startpunkt: Schleuse Königs Wusterhausen.**

**ERZÄHLERIN – Adriana Altaras:** Sie erzählt warmherzig zu Emma Pufahls Leben. Ausserdem erklärt sie in sachlichem Ton den Vorgang des Schleusens.

**O-Ton ELKE RICHTER** – Enkelin von Emma Pufahl (Interview)

**O-Ton TORSTEN WOITKE** – Geschäftsführer Wasser- und Bodenverband Dahme-Notte (Interview)

*Atmo draussen (kurz, unter O-Ton)*

**ELKE RICHTER** 00:04:35:06 - 00:05:03:01

Meine Oma hat mit 50 Jahren angefangen zu rauchen. Und zwar die Marke Real. Und nach der Wende gab es die nicht mehr und da war sie ganz traurig.

*ATMO Schleusentor geht auf*

00:03:13:09 - 00:03:53:01

Ja, und sie war ja auch in Königs Wusterhausen, wo sie an der Schleuse gearbeitet hat. Später, nach dem Tod ihres zweiten Ehemannes, war sie ja auch irgendwie eine bekannte Person. Eine einfache Frau aus dem Volk. Aber viele kannten sie und sie war irgendwie, Sie war wer.

Hinz und Kunz gingen da ein und aus. Alle wollten was, haben ihr was gebracht, haben ihr geholfen. Sie hat anderen geholfen, sie war bekannt.

*ATMO Sound Schleuse, Wasser*

**ERZÄHLERIN**

Sie war wer: Emma Pufahl – die Schleusenwärterin von Königs Wusterhausen. Von 1954 bis 1985, also mehr als 30 Jahre, schleuste sie täglich Boote im Nottekanal. Tore auf, Tore zu. Bis 1984 in Handarbeit.

Nachdem Emmas Mann 1965 gestorben war, managte sie die Schleuse alleine. Was blieb ihr übrig: ihr zweiter Mann hinterließ keinen Besitz und das Wohnrecht in dem Schleusenhaus war an die Arbeit gebunden. Das Haus, das steht noch – das kleine Giebelhaus, gegenüber dem Bootsverleih.

**TORSTEN WOITKE** 00:04:14:14 - 00:04:41:05

So, na so viel ich weiß, war sie ja alleine hier. Ich weiß gar nicht, ob sie eine Familie hatte oder zu mindestens hier im Haus wohnte keiner. Und sie war dann, ich glaube die ganze Zeit hier auf der Schleuse und ich glaube, wüsste nicht, dass die mal eine Vertretung hatte.

*ATMO Sound Schleuse, Wasser*

### **ERZÄHLERIN // SCHLEUSE 1**

Eine Schleuse verbindet Wasserwege mit unterschiedlichem Wasserstand. Hier in Königs Wusterhausen ist der Höhenunterschied zwischen Ober- und Unterwasser 1,5 Meter. Dafür gibt es eine Wasserkammer, in die die Schiffe reinfahren, um geschleust zu werden.

**ELKE RICHTER** 00:05:03:03 - 00:05:41:14

Ich selbst war als Kind auch ~~an der~~ bei ihr zu Hause. Und ja, sie hat in dem Schleusenwärter Häuschen gewohnt und ich kenne da zwei Zimmer. Das eine war sozusagen ihr Arbeitsraum, aber da hat sie auch drin gelebt, eine Küche. Hinten gab es auch noch ein kleines Zimmer, da hatte ich, habe ich auch mal übernachtet und vor allen Dingen dit imposant, weil wir dit nicht kannten, sie hatte ein sogenanntes AußenKlo, Plumpsklo, sagte man auch dazu. Und... im Garten hatte sie früher, als sie noch rüstiger war, angebaut, Grünkohl und Meerrettich und so was alles.

*ATMO Kurzer Wassersound*

**TORSTEN WOITKE** 00:07:17:05 - 00:08:07:18

Ich kann mich wirklich nur dran erinnern, dass sie sehr kinderfreundlich war. Ich habe die eigentlich nur gut in Erinnerung. Sie hatte denn och immer mich denn mit in die ihr Kabuff mitgenommen. Ich musste was erzählen und dann hat die mir dann irgendwelche Witze erzählt, die sie drauf hatte.

Kindgerechte Witze natürlich. Und dabei hat sie dann ihre Zigaretten geraucht. Ich weiß gar nicht, was das waren auf jeden Fall Filterlose. Das war immer so beeindruckend, weil immer eine Dampfwolke da drin war. Es roch immer nach Zigaretten, wie in der Kneipe.

**ELKE RICHTER** 00:10:15:09 - 00:10:44:12

Na ja, na also was heißt Arbeitszimmer. Das war richtig wie ein Zimmer eingerichtet, mit Tisch und und und. Gut. Und ich glaube, die hat da auch geschlafen. Aber Arbeitszimmer, insofern alle, die weit von ihr Dienst mäßig wollten, kamen in dieses Zimmer. Ob das von einer Wasserwirtschaft war oder von einer Gemeinde oder so, und das hieß so Arbeitszimmer. Aber sie hatte etwas drin, Stühle, Sessel, Ofen, Couch, Schrank. Also nicht mit Schreibtisch und und pipapo.

*ATMO Kurzer Wassersound*

**TORSTEN WOITKE** 00:08:07:18

Ja, also daran kann ich mich ... und dass mein Vater manchmal auch einen Spaß gemacht hat. Ich kann mich einmal daran erinnern, da sollte sie ans Auto kommen.

Und als sie dann am Auto war, weil die immer so lustig war, da hat mein Vater dann auf die Scheiben Waschanlage gedrückt und wurde sie nass gespritzt und da hat die aufgejuchzt. Und den Spaß hat die dann mitgemacht.

#### *ATMO Schleuse*

##### **ERZÄHLERIN //SCHLEUSE 2**

Eine Schleuse hat vier Schleusentore – zwei Oberwasser und zwei Unterwasser. In den Schleusentoren sind Schieber, die früher mit einer Handkurbel geöffnet wurden, damit das Wasser in die Kammer ein- oder ausströmen kann. Die Tore wurden früher per Hand mit einer langen Stange auf- und zugezogen.

##### **ELKE RICHTER 00:07:38:00 - 00:08:09:13**

Ich weiß noch, wenn wir, wenn wir mit meinen Eltern dort mal zu Besuch waren, wir als Kinder, dann musste sie ja auch die Schleusentore öffnen, erst kurbeln und dann die Tore aufziehen.

Es war ja relativ schwere körperliche Arbeit, wurde später dann elektrisiert. Da brauchte sie nur noch einen Knopf zu drücken.

#### *ATMO Schleuse - elektrische Öffnung Schleuse*

##### **ERZÄHLERIN**

Aber bis es soweit war, kurbelte und zog Emma Pufahl 30 Jahre lang die Tore in Handarbeit auf und zu. Als Ungelernte verdiente sie so wenig, dass sie sich mit über 60 Jahren entschloss, noch mal die Schulbank zu drücken. 1972 wurde sie offiziell (*stolz*) Facharbeiterin für Wasserbautechnik – als einzige Frau unter 24 Männern.

Einige Jahre später ist sie auf einem Brigadefoto zu sehen – die einzige Grauhaarige, aber neben ihr einige Kolleginnen, nicht nur aus dem Büro und Labor. Sondern Schleusenwärterinnen, Wehrwärterinnen. Emma lächelt warm in die Kamera, den Kopf leicht schief gelegt.

##### **ELKE RICHTER 00:08:49:05 - 00:09:32:16**

Sie war freundlich zu den Bootsfahrern. Sie hat sie auch immer durchgelassen, wenn nicht die richtige Anzahl oder so da war.

#### *ATMO Schleuse - Wasser kommt, Wasser beruhigt sich*

##### **ERZÄHLERIN //SCHLEUSE 3**

Wenn ein Boot von Oberwasser kommt, muss die Kammer voll sein. Das Boot fährt rein, die Tore werden geschlossen. Dann öffnet die Schleusenwärterin die Schieber in den unteren Toren. Das Wasser läuft aus der Kammer raus, bis es das Unterwasserniveau hat. Das Boot sinkt in der Kammer mit. Dann werden die Untertore geöffnet und das Boot verlässt die Schleuse.

##### **ELKE RICHTER 00:18:34:15 - 00:19:19:14**

Das Schleusenhäuschen war ja, später, als wir schon erwachsen waren, war immer so ein Mittelpunkt. Da haben wir uns so sozusagen getroffen, mit dem Kind, mit dem Kind oder mit Mann oder so... Sie war immer dabei.

Das war schon ein Mangel, als es nachher gefehlt hat, als sie da nicht mehr gewohnt hat.

#### **ERZÄHLERIN**

Emma Pufahl ist nach der Rente in eine kleine Plattenbauwohnung gezogen. Das Schleusenhaus war ja Arbeitswohnung und mit der Verrentung verlor sie das Recht dort zu wohnen.

*ATMO Schleuse- Sound Wasser, Schleuse*

#### **ERZÄHLERIN**

1994 stirbt Emma Pufahl 87jährig. Sie hat die meiste Zeit ihres Lebens gearbeitet. Körperlich gearbeitet.

Was wissen wir sonst über sie? Dass sie drei Kinder hatte und dass sie im 16km entfernten Töpchin geboren wurde. Die Enkelin Elke Richter sagt, dass sie sie wie nebenbei bekommen hat – Elternzeit war nicht üblich und konnte sich wer wie Emma nicht leisten.

Die erste Ehe wird nach 20 Jahren geschieden, die zweite Ehe endet nach 12 Jahren mit dem Tod des Gatten. Da hat sie noch knapp 30 Jahre vor sich. In denen sie zur dienstältesten (*herausgestellt, freundlich, stolz*) und allseits beliebten Schleusenwärterin wird.

*ATMO Schleuse - Sound Wasser, Schleuse beginnt leise, liegt drunter.*

#### **ERZÄHLERIN**

Emmas Leben ist eins, das sich nur bruchstückhaft in den Archiven wiederfindet. Das auch in der Familienerzählung nicht allzu ausgeschmückt ist. Das war eben so. Keine Briefe, kein Besitz. Über eine Emma Pufahl finden wir vor allem Meldekarteien, Arbeitsverträge, Geburts-, Heirats- und Sterbeurkunden im Archiv. Umso wichtiger ist es ihre Geschichte zu erzählen! Die Bruchstücke zusammensetzen, Menschen zu fragen, die sie gekannt haben.

*ATMO Schleuse - Sound Wasser, Schleuse liegt ab jetzt drunter.*

#### **ELKE RICHTER 00:06:23:15 - 00:06:53:03**

So, ich finde das gut, dass sie geehrt wird, weil sie eine einfache Frau ist aus dem Volk.  
00:12:42:24 - 00:13:57:14

Was heißt stolz? Ich freue mich, dass sie so geehrt wird. Nicht nur die ganzen großen Leute, sondern auch die kleinen, ne. Und das ist...es ist schon, das macht einen schon ein bisschen stolz.

#### **ERZÄHLERIN //SCHLEUSE 4**

Wenn ein Boot von Unterwasser kommt, ist die Schleuse leer. Die Tore werden geschlossen, die Schleusenwärterin geht auf die andere Seite, öffnet die Schieber in

den Obertoren, das Wasser strömt ein. Wenn die Kammer gefüllt ist, werden die Obertore geöffnet und das Boot kann weiterfahren. (*offenes Ende*)

*ATMO Schleuse - Sound Wasser. Am Ende leises Glucksen, beruhigtes Wasser.*